

15.03.2022

Antrag

der Fraktion der SPD

Fachkräftemangel in NRW – Die Ausbildungsqualität der Pflege muss jetzt gesichert werden!

I. Ausgangslage

Die Pflegeausbildung in Nordrhein-Westfalen muss gestärkt werden. Viele Pflegeauszubildenden brechen ihre Ausbildung aufgrund der schlechten Arbeitsbedingungen vorzeitig ab. Auch die durchschnittliche Verweildauer im Pflegeberuf beträgt nur sechs Jahre. Wertvolles Fachwissen und Ressourcen gehen so verloren und werden nicht genutzt. In NRW herrscht vor allem auch in der Pflege ein großer Fachkräftemangel. Diesen gilt es zu beseitigen. Umso mehr Pflegefachkräfte es in Nordrhein-Westfalen gibt, umso mehr können die Arbeitsbedingungen der Pflegerinnen und Pfleger verbessert werden. Gleichzeitig können pflegebedürftige Menschen durch mehr Personal und bessere Arbeitsbedingungen darauf vertrauen, eine hochwertigere und wertschätzende Betreuung und Pflege in ihrem Umfeld zu erfahren. Das Fundament dafür bildet eine qualitativ hochwertige Pflegeausbildung. Bereits vor der Corona-Pandemie hat die „Landesberichterstattung Gesundheitsberufe Nordrhein-Westfalen 2019“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheits- und Soziales ergeben, dass die Anzahl der offenen Vollzeitstellen in der Pflege weiter gestiegen ist. Während für das Jahr 2017 noch 10.092 fehlende Stellen kalkuliert wurden, werden für das Jahr 2019 23.763 fehlende Vollzeitstellen in der Pflege berechnet. Diese Daten wurden im November 2021 veröffentlicht. Der Mangel an Pflegefachkräften hat sich demnach mehr als verdoppelt! Es ist davon auszugehen, dass sich die Situation um fehlende Vollzeitstellen in der Pflege nach der Corona-Pandemie weiter verschärft hat.

Die Pandemie hat uns allen verstärkt vor Augen geführt, wie ernst es mit der Situation um die Zukunft der Pflege in NRW gestellt ist. Die Lage in der Pflege ist dramatisch: Überlastetes Personal, vernachlässigte pflegende Angehörige, kein gut und flächendeckend ausgebautes ambulantes Pflegeangebot in NRW und ein akuter Fachkräftemangel. Die Leistungen der Pflegerinnen und Pfleger sind gerade vor diesem Hintergrund überragend. Die Grenzen des Leistbaren und Machbaren wurden und werden oftmals überschritten. Überarbeitete Pflegekräfte sorgen dafür, dass das System auch während der Pandemie nicht zusammenbricht. Aber dieses System stößt an seine Grenzen. Es funktioniert im Ergebnis aber nur auf Kosten der Beschäftigten. Ein weiterer Grund dafür, dass junge Menschen sich nicht für eine Ausbildung zur Pflegefachkraft entscheiden. Ein Teufelskreis.

Vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Gesellschaft können wir es nicht zulassen, dass es nicht genügend Pflegefachkräfte im größten Bundesland der Republik gibt. Viele Pflegefachkräfte kommen nun selbst in das Alter, in dem sie in Rente gehen. Jungen Menschen, die sich für eine Berufsausbildung im Gesundheitsbereich interessieren, werden

Datum des Originals: 15.03.2022/Ausgegeben: 15.03.2022

keine oder nur unzureichende Anreize gesetzt. Eine oftmals schlechte Bezahlung und unzureichende Arbeitsbedingungen sind der Grund für diese Entwicklung. Deshalb ist es jetzt notwendiger denn je, die Qualität der Pflegeausbildung in Nordrhein-Westfalen auf ein Top-Niveau zu bringen, um endlich Anreize zu schaffen, dass vermehrt (junge) Menschen sich für eine Ausbildung in der Pflege begeistern können und diesen Beruf dann auch langfristig ausüben.

II. Der Landtag stellt fest:

- In Nordrhein-Westfalen steigt die Zahl der fehlenden Pflegefachkräfte rasant an. Die Situation in der Pflege wird sich deshalb weiter verschärfen.
- Die Pflege profitiert insgesamt von einer qualitativ hochwertigen Ausbildung. Sie hilft in der stationären und ambulanten Pflege zu einer kompetenten Beratung und Behandlung. Die zu pflegenden Personen profitieren davon ebenfalls.
- Der eklatante Fachkräftemangel muss bekämpft werden. Die Qualität der Pflegeausbildung muss daher sichergestellt werden und es müssen neue Anreize geschaffen, um mehr Menschen von der Ausbildung im Pflege- und Gesundheitsbereich zu überzeugen.
- Ausgebildete Pflegefachkräfte müssen den Job langfristig ausüben. Dafür müssen die richtigen Rahmenbedingungen und Anreize in der Ausbildung geschaffen werden.

III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. eine Initiative zur Sicherstellung der Ausbildungsqualität in der praktischen Pflegeausbildung zu starten.
2. mit allen Möglichkeiten auch auf Bundesebene dafür zu kämpfen, um die fehlenden Pflegevollzeitstellen einzudämmen. Die Pflegeausbildung soll dabei qualitativ hochwertig gestaltet und angemessen vergütet werden.
3. die Arbeitsbedingungen in der Pflege(-ausbildung) zu verbessern. Dazu gehören bessere Arbeitszeiten, eine 35 Stunden-Woche, bessere Löhne und eine Personalbemessung.

Thomas Kutschaty
Sarah Philipp
Lisa-Kristin Kapteinat
Josef Neumann

und Fraktion